

Abwassergebühren im Vergleich

Stadt Grafenau: Mischsystem	2,10 €/m ³
Gemeinde St. Oswald: Mischsystem	3,53 €/m ³
Markt Tittling: Mischsystem	3,20 €/m ³
Gemeinde Innernzell: Mischsystem	2,15 €/m ³
Markt Röhrnbach: Mischsystem	2,13 €/m ³
Markt Perlesreut: Mischsystem	2,86 €/m ³

*Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019

Entgeld in €/m ³	Häufigkeit
ohne mengenabhängige Gebühr	7
unter 1,60	390
1,60 bis unter 2,00	433
2,00 bis unter 2,50	563
2,50 oder mehr	670

Bayern: 2,01 €/m³

Abwassergebühr Schönberg:

Die ab 1. Juli 2023 gültige neue Abwassergebühr wurde vom Marktgemeinderat auf 2,97 €/m³ festgesetzt. Die bisherige Abwassergebühr betrug 2,21 €/m³. Die Einleitungsgebühr steigt somit um 0,76 €/m³.

Ansprechpartner:

Frau Daniela Kreuzer

Markt Schönberg · Marktplatz 16 · 94513 Schönberg

Telefon: +49 8554 960440

www.markt-schoenberg.de

Bilder aus vergangenen Maßnahmen



Täglich wird im Labor der Kläranlage darüber gewacht, dass das abgeleitete Wasser keine Gefahr mehr für die Gewässer darstellen.



In der Hinteren Gasse des Marktes Schönberg war der alte Kanal defekt und musste komplett ersetzt werden.



Die neue Sandwaschanlage entnimmt Anteile, die für Wegebau eingesetzt werden können und dann nicht mehr den weiteren Klärprozess belasten.



Eine Schneckenpresse am Eingang zur Solartrocknung erhöht die Kapazitäten der Anlage, die an ihre Grenzen gekommen waren.

SCHÖNBERG

erLEBEN

Unser Abwasser!

An sämtliche Haushalte



Bürgerinfo

Liebe Schönbergerinnen, liebe Schönberger, sehr geehrte Damen und Herren,

wo der Markt Gebühren erhebt, da ist es wichtig, dass Transparenz darüber herrscht, wie diese zustande kommen. Kommunale Einrichtungen wie die Wasserversorgung und die Entwässerungseinrichtungen bis hin zur Klärung von Abwasser sind sogenannte kostendeckende Einrichtungen. Das heißt, Städte oder Gemeinden dürfen hier weder Gewinne erzielen, noch darf über allgemeine Haushaltsmittel dieser Aufwand „subventioniert“ werden.

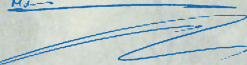
Zwei Faktoren bestimmen die Bilanz: Investitionen erbringen kalkulatorische Kosten über Zinsbelastung oder Abschreibung. Und Personal, Material oder Energie erzeugen ebenfalls Kosten, die sich gerade jetzt viel stärker in den Betriebsanteil einrechnen.

Nun hat der Markt Schönberg in den vergangenen Jahren kräftig investiert, um seine Entwässerungseinrichtungen zukunftsfähig zu halten. Einige Investitionen haben sich sogar als langfristige Spargbüchse erweisen, wie die energetische Verwertung des Klärgases über ein Blockheizkraftwerk im Jahr 2015 oder die solare Klärschlamm-trocknung, die seit 2017/18 im Einsatz ist, um Volumen und Gewicht von Klärschlamm um bis zu 96 Prozent zu reduzieren.

Im Jahr 2016 wäre die direkte Entsorgung zwar noch günstiger gewesen als die erzielte Einsparung durch Trocknung. Aber das Bild hat sich gewandelt und jetzt sparen wir so jährlich etwa 33.000 €. Weniger Volumen bedeutet zudem weniger Transportaufwand und somit eine bessere CO₂-Bilanz. Auch das ist wichtig. Ökologie und Ökonomie gehen am besten Hand in Hand.

Viele weitere Anschlussmaßnahmen der jüngeren Vergangenheit schaffen aber auch Sicherheit für Ortsgebiete, sie sind oft auch Grundlage für weitere Baumöglichkeiten oder auch für Entwicklung wie am Industriegebiet Kreuzbach. Auch da nutzt es unter dem Strich den Menschen im Markt, dass sich Aufwand auch langfristig ummünzen kann.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Schönberger Rathaus,


Martin Pichler, Erster Bürgermeister



Allgemeines

Im aktuellen Kalkulationszeitraum stechen folgende Baumaßnahmen besonders hervor. Die neue Entsorgungseinrichtung im Zuge der Baumaßnahme Hintere Gasse, das Regenrückhaltebecken Burgstall, eine Sandwaschanlage sowie eine Schneckenpresse an Klärwerk beziehungsweise Schlammtrocknungsanlage haben die Investitionskosten erhöht. Dennoch wurde auch hier darauf geachtet, Geld sparsam und zielgerichtet zu verwenden.

So wurde bei einer Kamerabefahrung festgestellt, dass der alte Kanal in der Hintere Gasse über die Jahre zahlreiche Schäden aufwies und eine Reparatur nicht mehr wirtschaftlich darstellbar war. Da ohnehin die Straße komplett erneuert wurde, wurde in dem Zug ein neuer Kanal parallel verlegt, angebunden und dann erst der frühere Strang außer Betrieb genommen.

Im Bereich Burgstall sorgt das neu erbaute Regenrückhaltebecken dafür, dass größere Mengen an Regenwasser erst in einem Puffer gesammelt und dann dosiert an den Bach abgegeben werden. Das Trennsystem, das in Kommunen langsam zu Stand der Dinge wird, reduziert so die Abwassermengen, die in der Kläranlage gereinigt werden müssen. Das bedeutet wieder weniger Aufwand für Wasser, das ohnehin gleich besser direkt in Bäche abfließen darf.

Und schließlich wurde in Sandwaschanlage und Schneckenpresse investiert. Zum Teil als Ersatz für veraltete Anlagenteile, aber auch, um wieder Kapazitäten zu haben, nachdem das bestehende System langsam an seine Grenzen gekommen war.

Was wurde seit 2019 gebaut und investiert?

Die Behandlung von Abwasser ist stetig steigenden Anforderungen unterworfen, um der Natur möglichst nur unbelastetes Wasser zurück zu geben. Das erfordert, dass sich das Klärwärter-Team ständig auf aktuellem Stand von Wissen und Technik befinden muss. Personell passt das und bei der Technik wird Optimierung gerne verfolgt; zumal dann, wenn es neben dem ökologischen auch einen ökonomischen Vorteil verspricht.

So wurde im Jahr 2021 in eine Sandwaschanlage investiert, die wie eine Recyclinganlage funktioniert. Das Gemisch aus Dreck, Schlamm und Sand, das zuvor zu einer Spezialfirma gebracht werden musste, kann nun vor Ort bearbeitet werden. Noch bevor Abwasser in die Anlage geleitet wird, geht es in eine mehrstufige Anlage, in der zum Beispiel über Rechen, Luft-Durchsprudlung und über Absetzprozesse schwererer Anteile ausgesiebt wird, was nicht ins Abwasser gehört oder auch was eben als reiner und gereinigter Sand zu gut für den Klärschlamm wäre.

Das hat mehrere positive Effekte. Zum einen belastet der Sand anschließend nicht weitere Prozesse oder Maschinenteile mit purer Masse oder Scheuerwirkung. Zudem kann er entnommen zum benötigten Material für Straßen- und Wegebau werden, was wiederum Kosten und Wege erspart. Mit immerhin etwa 4.000 € so gesparter Entsorgungskosten ist die Anlage allerdings auch als eine langfristig rentierliche Investition zu betrachten. Bei etwa 54.000 € Kosten für die Anlage muss deutlich über zehn Jahre hinausgedacht werden. Da sie aber laut Erfahrung anderer Betreiber recht wartungsarm und zuverlässig funktionieren soll, wurde die Entscheidung dafür im Marktgemeinderat begrüßt. Ebenso neu im Investitionszeitraum eingebaut wurde eine Schneckenpresse für die weitere Klärschlammreduzierung. Der Markt schafft es so, die Kapazität der solaren Trocknungsanlage enorm zu erhöhen, da das dort eingebrachte Material mit dieser Vorstufe dann schon erheblich „ausgepresst“ wurde. Setzt sich der Trend steigender Entsorgungskosten fort, dann wird sich diese Investition auch als rentierlich herausstellen, so die Überzeugung von Gemeinderat, Bürgermeister und Klärwärter-Team.

Investitions- und Betriebskosten

Aufstellung von Betriebs- und Investitionskosten der Jahre 2011 bis 2022.

Die bisherigen und vorgesehenen Betriebskosten

Die Unterhalts- und Betriebskosten betragen jährlich ca. 580.000 €

Verbesserungen, Investitionen bisher:

2011 - 2014:	1.144.514 €
2015 - 2022:	2.006.982 €



Das Regenrückhaltebecken Burgstall gibt große Regenmengen dosiert an den unterliegenden Bach ab. Das neue Abwassertrennsystem vermindert so zugleich die Mengen, die im Klärwerk ankommen, was teuren Aufwand reduziert.